



Sie sorgten mit ihrem Auftritt am Tag der Schöpfung für Bewegung im Schlosspark: Die Mädchen des Haitzer „Tanzgartens“, die für ihre Darbietung viel Beifall ernteten.



Wie viel Muskelkraft ist nötig, um eine Carrera-Bahn und ein paar LED-Glühlampen zu erleuchten? Die Antwort weiß der Energiestammtisch Freigericht.

Tag der Schöpfung im Schlosspark

Mehr als 20 Vereine und Gruppen präsentieren in Meerholz Wege zu einem bewussten Umgang mit Natur und Umwelt – von Foodsharing über erneuerbare Energien bis zu gemeinschaftlichem Engagement

Gelnhausen-Meerholz (jol). Im Kleinen wie im Großen offenbart die Erde mit ihrer Flora und Fauna eine beeindruckende Schönheit und Vielfalt. Beim Tag der Schöpfung am Sonntag im oberen Schlosspark in Meerholz wurde deutlich, dass auch die Menschen in ihrer Vielfalt zahlreich sind – und sich viele von ihnen für den Erhalt dieser Schöpfung engagieren. Mehr als 20 Vereine und Organisationen machten gemeinsam sichtbar, dass niemand mit diesem Anliegen alleinsteht.

Schon beim Gottesdienst wurde die Vielfalt deutlich. In Meerholz arbeiten drei christliche Kirchengemeinden eng zusammen. So waren katholische, evangelische und freikirchliche Gemeinde gemeinsam vertreten und lockten damit zahlreiche weitere Besucher in den oberen Schlosspark. Mit Musik und anregenden Worten stand die Schönheit der Schöpfung im Mittelpunkt. Es sei die Aufgabe aller, sich für den Erhalt einzusetzen. Auch die kommenden Generationen sollten die wunderbare Fauna und Flora genießen können.

Doch diese ist in Gefahr. Durch die Ausbeutung der Natur aufgrund

finanzieller Interessen der Menschheit. Im Namen des Kapitalismus wird alles gefährdet, was sich über Jahrmillionen entwickelte. Doch es gibt auch Hoffnung. Diese war beim Gottesdienst und dem gesamten Tag der Schöpfung zu sehen. Dort wurde mit Wildbratwurst und Essen aus biologischem Anbau gezeigt, dass man die Natur nutzen kann statt sie auszubeuten. Das lokale Foodsharing-Team verteilte Lebensmittel, damit diese nicht wegeschmissen werden müssen, obwohl sie noch gut zu verzehren sind. Das entlastet die Schöpfung ebenso wie erneuerbare Energien.

Der Energiestammtisch Freigericht informierte über Solaranlagen. Mit einem Rad und einem kleinen Generator machte er zudem deutlich, wie viel Muskelkraft nötig ist, um eine Carrera-Bahn und ein paar LED-Glühlampen zu erleuchten. Der Arbeitskreis Ökumene zeigte mit Werbung für die Kleiderbörse, dass nicht alles gleich im Container landen muss. Der BUND informierte, einen Tag nach der Neueröffnung des Repair-Café in Hailer, über Umweltschutz in verschiedensten Facetten.

Bei strahlendem Sonnenschein erlebten Kinder die wunderbare



Norbert Prager (rechts) bedankt sich, dass so viele Menschen den Tag der Schöpfung möglich machen.

Natur, aber lernten bei der Rallye auch viele Zusammenhänge. Spaß fehlte dabei ebenso wenig wie beim Auftritt des Haitzer „Tanzgartens“. Bei den People für Future ging es ebenfalls darum, dass man nicht unbedingt fossile Energien nutzen muss, um mobil zu sein. Dabei standen die kostenlosen Leih-Lastenräder von lararossa.de im Mittelpunkt. Was alle aber gemeinsam deutlich

machten war, dass kein Mensch alleine ist, wenn er sich auf den Weg zu einem bewussten Umgang mit der Natur macht.

Keiner der Beteiligten macht es perfekt, doch jeder gibt sein Bestes für die Schöpfung. Das ist auch wichtig, denn es wurde gerade am Tag der Schöpfung deutlich, dass das Streben nach Umweltschutz nicht nur der Kampf gegen zuviel

CO₂ ist, sondern weit darüber hinaus geht. Versiegelung, Verschmutzung durch Chemikalien und andere Giftstoffe und das Abholzen von Wäldern sind nur einige Ansatzpunkte, es in Zukunft besser zu machen.

Der Austausch von Besuchern und beteiligten Organisationen war offen, freundlich, respektvoll und zielführend. Auch das macht Hoffnung, dass der Turnaround noch geschafft werden kann.

„Wir sind sehr dankbar, dass so viele Menschen den Tag der Schöpfung möglich machen“, sagte Norbert Prager. Und dieser Tag wird nicht nur in den Köpfen der Besucher bleibende Erinnerungen hinterlassen. Aus der Kollekte in 2024 wurde eine Eiche im unteren Schlosspark gepflanzt und die zweite Hälfte von mehr als 850 Euro dem Projekt „7 Jahre – 700.000 Bäume“ der evangelischen Kirche Kurhessen-Waldeck gespendet. In diesem Jahr wird „Plant for the Planet“ unterstützt, nicht nur mit dem Ziel, Bäume zu pflanzen, sondern vielleicht ein paar junge Menschen zu Waldbotschaftern ausbilden zu lassen, um die Aktion verstärkt nach Gelnhausen und in die Region zu tragen.